Beiträge zur Jagd- und Wildforschung, Bd. 35 (2010) 63–67

Beiträge zur
JAGD
&WILD
forschung · 35

Jürgen Krüger, Nationalpark Müritz (Hohenzieritz)

Erfahrungen mit dem Losungszählverfahren im Verwaltungsjagdbezirk des Nationalparkamtes Müritz

Schlagworte/key words: Damwild, *Cervus dama*, Wilddichte, Zählverfahren, Müritz, Mecklenburg-Vorpommern

Einleitung

Der Müritz-Nationalpark umfasst mit 32.000 ha einen Ausschnitt der Mecklenburgischen Seenplatte. Er ist geprägt durch große zusammenhängende Waldgebiete, die durch zahlreiche Seen und Moore aufgelockert werden. Dem Schalenwild bieten sich ausgezeichnete Lebensräume.

Schon immer spielte die Jagd in diesem Gebiet eine hervorgehobene Rolle, mit dem Resultat sehr hoher Wilddichten. Mit der Gründung des Müritz-Nationalparks im Jahr 1990 wurde daher ein Erbe mit sehr hohen Wilddichten übernommen, die in großen Bereichen eine natürliche Entwicklung der Wälder unmöglich machten.

Im Jahr 1993 wurde daher ein Schalenwildgutachten in Auftrag gegeben, das sich ganz speziell mit der Frage der Wildbestände und deren Auswirkungen auf die Vegetation befasste. Unter anderem wurde in diesem Gutachten die Anregung zur vollflächigen Einführung des Losungszählverfahrens gegeben. Nach anfänglichen Geburtswehen wurde 1998 das Losungszählverfahren im gesamten Müritz-Nationalpark eingeführt und seither kontinuierlich weitergeführt.

Methoden

Das Losungszählverfahren basiert auf 50 m langen und 2 m breiten Zählstreifen. Im Müritz-Nationalpark wurden etwa 650 Losungszählflächen eingerichtet. Diese Streifen werden Ende Oktober von jeglicher Losung befreit. Nach 100 Tagen Liegezeit werden die Losungshaufen auf diesen Streifen gezählt und die Ergebnisse in einer Datenbank gesammelt. Im Zuge des Verfahrens bestehen nun die Möglichkeiten unter Berücksichtigung der spezifischen Defäkationsraten der einzelnen Schalenwildarten, Auswertungen bezüglich Wilddichte und Bestandshöhen vorzunehmen. Mittels eines entsprechenden Programms ist dies einfach durchzuführen.

An Hand dieses Programms lassen sich Auswertungen bezogen auf den gesamten Jagdbezirk als auch auf einzelne Reviere vornehmen. Dabei ist zu betonen, dass erst längere Zahlenreihen aufschlussreiche Ergebnisse über die Entwicklung der Wildbestände ermöglichen. Diese Ergebnisse decken sich mit den Einschätzungen erfahrener Jäger. Für eine revierweise Abschussplanung sind dies wichtige Informationen.

Ergebnisse

Die Tabelle 1 verdeutlicht Entwicklung der Damwilddichten in Stück pro 100 ha für das Müritzgebiet bezogen auf die einzelnen Reviere. Es zeichnet deutlich die Unterschiede in den einzelnen Revieren nach und liefert Aussagen zu deren Entwicklung. Insbesondere bei Beratungen mit den örtlichen Hegegemeinschaften dienten diese Analysen dazu, die Diskussionen um die Höhe der Abschusspläne zu versachlichen und auf eine objektive Grundlage zu stellen.

Abbildung 1 zeigt grafisch die Entwicklung des Damwildbestands im Müritz-Teil des Nationalparks. Die Ergebnisse des Losungszählverfahrens (Wildbestand/100 ha) wurden hier in Beziehung zur Fläche gesetzt und ergeben einen langfristigen Trend der Entwicklung des Bestandes. Auffällig sind dabei die Abweichungen in den Jahren 2003 und 2009 vom allgemeinen Trend. Beide Jahre waren durch eine lange Winterperiode gekennzeichnet. Winterperioden beeinflussen die Ergebnisse des Losungszählverfahrens dahingehend, dass die Werte der jeweiligen Jahre deutlich nach oben abweichen. Das kann mit einer deutlich geringeren Zersetzungsrate der Losung zusammenhängen, wahrscheinlicher wird jedoch die Tatsache sein, dass das Wild seine Aktionsräume deutlich einschränkt, Wiesen und Ackerflächen meidet und sich verstärkt in den Waldgebieten, in denen die Losungszählflächen liegen, aufhält.

Besonders aufschlussreich ist die Verschneidung der Streckenergebnisse mit Ergebnissen des Losungszählverfahrens. An Hand dieser Auswertungen ist es möglich, die Wirksamkeit von Streckenerhöhungen auf die Bestandsentwicklung einzuschätzen. An Hand der Darstellung 3 ist erkennbar, dass erst mehrjährige deutliche Steigerungen des Abschusses eine Wirkung beim Wildbestand hinterlassen.

Die Ergebnisse des Losungszählverfahrens lassen sich mittels Verschneidung mit dem GIS noch weiter bearbeiten und visualisieren. Anhand der Abbildung 3, für ein großes zusammenhängendes Gebiet, und 4, für einen Revierteil, lassen sich die Ergebnisse übersichtlich darstellen und ermöglichen detaillierte Auswertungen.

Das Losungszählverfahren ermöglichte dem Nationalparkamt eine konsequente Ausrichtung der Jagd in einem Schutzgebiet. Erst mit Einführung des Losungszählverfahrens wurde deutlich, dass die Höhe der Schalenwildbestände bisher stets unterschätzt wurde. Mit Hilfe des Losungszählverfahrens gelang es, bei den beteiligten Hegegemeinschaften ein Umdenken

Tabelle 1 Damwildstrecken in den Revieren des Müritz-Nationalparkes zwischen 2002 und 2009

Jahr / Revier	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Zwenzow	12,8	28,6	15,4	11,5	26,9	11,2		
Blankenförde	20,2	20,0	15,4	6,1	19,3	9,3		
Langhagen	35,7	52,5	42,5	41,7	20,5	17,6	11,3	20,5
Babke	13,6	17,2	6,6	6,0	9,3	5,5	6,5	6,7
Kratzeburg	12,8	25,9	15,5	7,1	7,9	7,4	6,4	15,8
Federow	1,3	1,1	1,1	0,5	1,0	1,0	0,1	0,4
Müritzhof	0,9	0,7	0,2	0,2	0,0	0,2	0,1	0,6
Durchschnitt	15,1	21,0	14,2	13,3	11,8	7,5	5,2	9,7

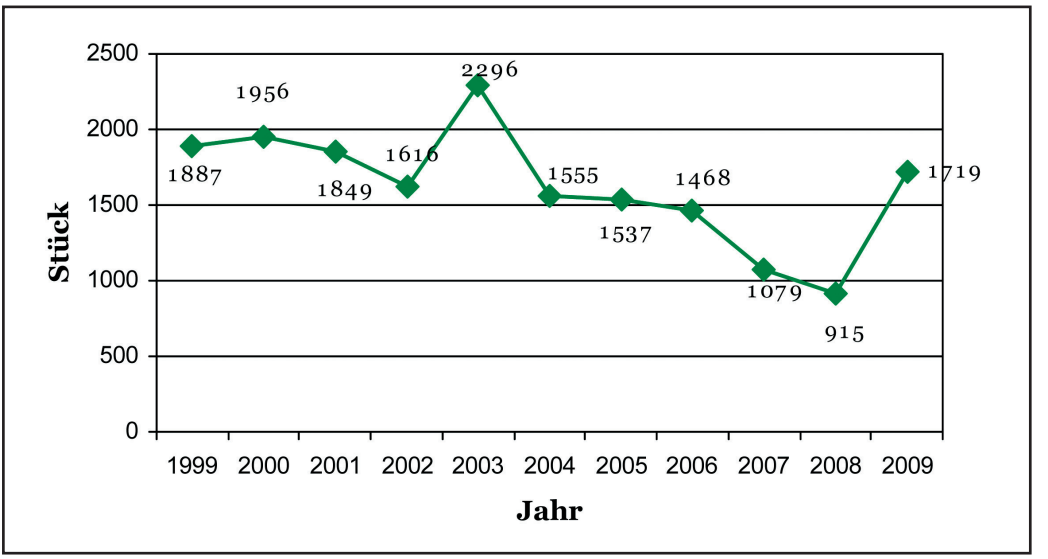

Abb. 1 Entwicklung des Damwildbestandes nach Analyse des Losungszählverfahrens

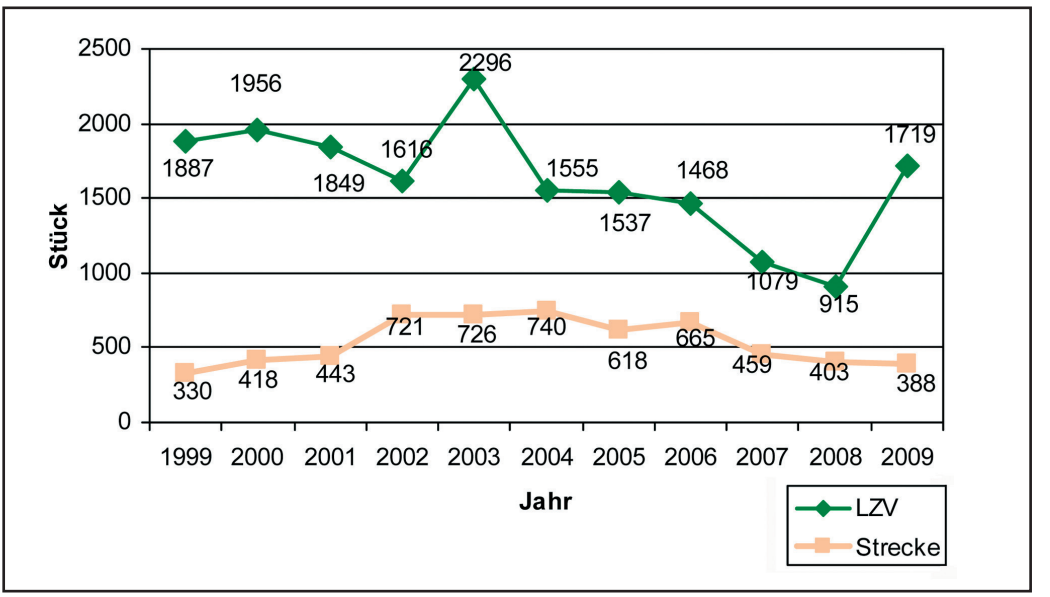

Abb. 2 Vergleich der Ergebnisse des Losungszählverfahrens mit der Damwildstrecke

einzuleiten und das gemeinsame Bemühen um angepasste Wildbestände voran zu bringen.
Das Losungszählverfahren ist darauf gerichtet, vor allem den Entwicklungstrend der Schalenwildbestände nachzuzeichnen und gewisse Aussagen über die Höhe der Bestände zu liefern. Das Losungszählverfahren ist nicht geeignet, Aussagen über die Wirkung des Wildes auf die natürliche Entwicklung des Waldes zu liefern. Derartige Aussagen können nur aus Verbissuntersuchungen abgeleitet werden. Das Losungszählverfahren gepaart mit Verbissuntersuchungen als Einheit kann ein objektives Bild des Themas Wald – Wild liefern.

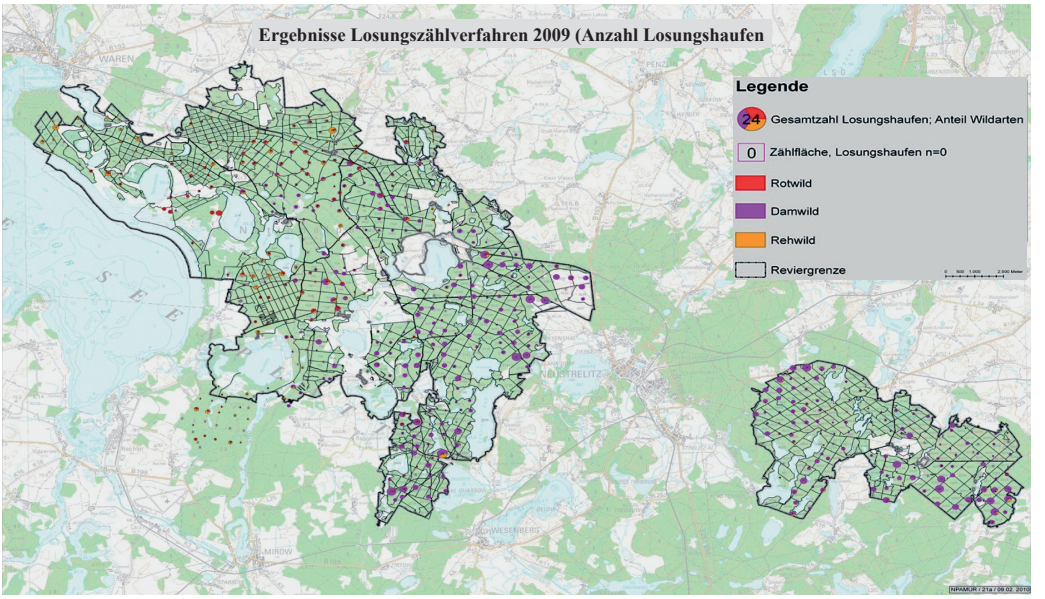

Abb. 3 Ergebnisse des Losungszählverfahrens 2009 im NP Müritz

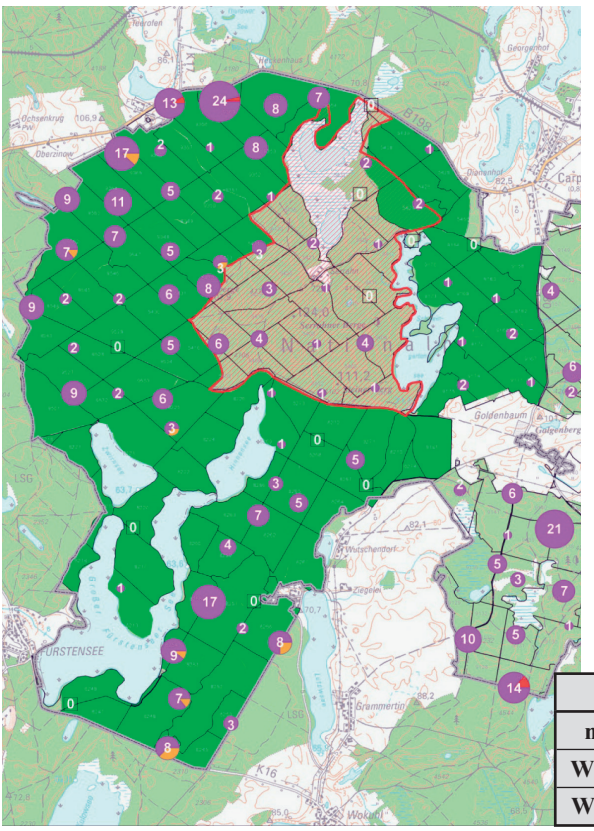

Abb. 4 Ergebnisse des Losungszählverfahrens im östlichen Serrahner Teilgebiet des Müritz-Nationalparkes für Rot-, Dam- und Rehwild (WD – Wilddichte, WB – Wildbestand)

	RW	DW	RE	Sa.
n	0	295	15	310
WD	0	15,6	1,1	16,8
WB	0	487	35	522

Zusammenfassung

1993 wurde in Eberswalde ein Schalenwildgutachten für den Nationalpark Müritz in Auftrag gegeben und ein Losungszählverfahren zur Einschätzung der Bestandhöhen der Schalenwildarten eingeführt. Anhand der Entwicklung des Damwildbestandes werden die Ergebnisse exemplarisch für die Jahre 2002 bis 2009 dargestellt. Das Zählverfahren trägt zur Objektivierung der Bestandshöhenschätzung bei und stellt die Abschussplanung auf eine realistische Grundlage.

Literatur

Stubbe, C.; Goretzki, J. (1991): Höhe und Bedingungen der Defäkationsrate beim Damwild zur Ermittlung der Wilddichte. – Z. Jagdwiss. **37**: 273–277.

Stubbe, C.; Wosnizek, U.; Tottewitz, F.; Goretzki, J.; Sparing, H. (1996): Losungsunterschiede zwischen Rot-, Dam-, Muffel- und Rehwild – Grundlage zur Wildbestandsermittlung mittels des Losungszählverfahrens. – Beitr. Jagd- u. Wildforsch. **21**: 127–145.

Tottewitz, F.; Ahrens, M.; Dobias, K.; Goretzki, J.; Stubbe, C. (1994): Monitoring der Populationsdynamik von Schalenwild durch Ermittlung der Losungsdichte. – Methoden feldökol. Säugetierforschung (Halle/Saale) **1**: 23–30.

Anschrift des Verfassers:

Jürgen Krüger
Nationalparkamt Müritz
Schlossplatz 3
D-17237 Hohenzieritz
E-Mail: J.Krueger@npa-mueritz.mvnet.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Jagd- und Wildforschung

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Krüger Jürgen

Artikel/Article: Erfahrungen mit dem Losungszählverfahren im Verwaltungsjagdbezirk des Nationalparkamtes Müritz 63-67